

BETRIEBSORDNUNG FÜR FREMDFIRMEN

Geltungsbereich: Arbeiten auf dem Gelände bzw. in den Anlagen der Justus-Liebig-Universität Gießen. Gemäß § 14 ASchG sind wir verpflichtet, Sie schriftlich anzuhalten, die im §3 ASchG bezeichneten Vorschriften und Regeln zu beachten.

1.1 Umfeld

- Aus Sicherheitsgründen ist das Mitbringen und Trinken von alkoholischen Getränken nicht gestattet. Mitarbeiter, bei denen der Verdacht besteht, dass sie unter Alkoholeinfluss stehen, können vom Universitätsgelände verwiesen werden.
- Beachten Sie das generelle Film- und Fotografierverbot an der gesamten Universität. Ausnahmen davon können nur über die jeweiligen Dezernate/Fachbereiche/Institute erteilt werden, um z. B. Dokumentationen zu erstellen.
- Das Parken auf dem Gelände der Universität ist nur innerhalb der ausgewiesenen Flächen gestattet. Wir behalten uns vor, unsachgemäß abgestellte Fahrzeuge kostenpflichtig zu entfernen.
- Das Lagern von Materialien und Werkzeugen ist nur nach Abstimmung mit der Bauleitung im genehmigten Umfang und in den zugewiesenen Flächen erlaubt.
- Verkehrs-, Flucht- und Rettungswege, Notausgänge, Zugänge zu Sicherheitseinrichtungen sowie elektrischen Anlagen sind jederzeit freizuhalten. Markierungen dürfen nicht entfernt oder unkenntlich gemacht werden.
- In allen Gebäuden der Justus-Liebig-Universität gilt ein generelles Rauchverbot. Wer vorsätzlich oder fahrlässig dem Rauchverbot zuwiderhandelt, begeht eine Ordnungswidrigkeit, die mit einer Geldbuße bis zu 200 Euro geahndet werden kann.
- Das Rauchen ist nur in den ausgewiesenen Raucherzonen im Außenbereich zulässig.
- Nach Beendigung der Tätigkeit ist über alle Vorgänge der Universität gegenüber dritten Geheimhaltung zu wahren.

- Eventuelle Betriebsstörungen oder Beschädigungen sind unverzüglich der Bauleitung zu melden.

1.2 Wichtige Rufnummern

Notruf	112
Rufbereitschaft Technik	0641 99-12666
Dezernat E2	0641 99 12502
Sachgebiet E2.4	0641 99 12506 / 0641 99 12863
Arbeitssicherheit	0641 99 12264

1.3 Arbeitssicherheit

- Für Sie und Ihre Mitarbeiter besteht die Verpflichtung zum Tragen der notwendigen persönlichen Schutzausrüstung (Schutzbrillen, Sicherheitsschuhe, Schutzhelm, usw.).
- Die einschlägigen Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften sind einzuhalten.
- Sämtliche innerbetrieblicher Sicherheitskennzeichnungen wie Verbots-, Gebots- und Warnschilder auf dem Gelände der Universität sind zu beachten. Sie dürfen nicht entfernt oder unkenntlich gemacht werden.
- Gefährliche Arbeiten im Sinne von § 8 DGUV-V A1 dürfen nur von entsprechend qualifizierte Mitarbeiter nach Kenntnis und Zustimmung der Bauleitung ausgeführt werden.
- Es sind die geltenden Zugangs- und Aufenthaltsregelungen in den Gebäuden, die auch durch die Institute festgelegt werden, zu beachten.
- Bei einem Unfall mit schweren Personenschaden melden Sie diesen bitte sofort bei Dezernat E2 und Dezernat B. Die Unfallstelle ist unverändert zu belassen, wenn dies die Personenrettung erlaubt.
- Die für Ihren eigenen Betrieb geltenden Bestimmungen über die Meldung von Unfällen bleiben davon unberührt.

1.4 Umweltschutz

- Aufgrund der Lage der Campi und der umliegenden Wohnbebauung gelten für die gesamte Universität hohe Anforderungen an den Lärmschutz. Lärmintensive Arbeiten sind mit dem Sachgebiet E2.4 im Vorfeld abzustimmen.
- Unnötig (leerlaufende) Maschinen und Fahrzeuge sind zu vermeiden.
- Der Umgang mit wassergefährdenden Stoffen wie Ölen, Kraftstoffen, Lösemitteln oder Farben ist so durchzuführen, dass es zu keiner Gefährdung von Boden, Grundwasser und Entwässerungssystemen kommt.
- Bei Auslaufen von wassergefährdenden Stoffen ist sofort die Bauleitung zu verständigen!
- Nicht benötigte Stromverbraucher bitte vom Netz trennen.
- Während der Heizperiode auf geschlossene Tore, Türen und Fenster achten.

1.5 Brandschutz

- Feuerlöscheinrichtungen und entsprechende Hinweisschilder dürfen nicht verdeckt oder unbenutzbar gemacht werden.
- Die Gebäude der Universität sind mit automatischen Rauchmeldern ausgestattet.

Vor dem Beginn von Schweiß-, Schneid-, Schleifarbeiten oder Arbeiten mit Staub- und oder Wärmeentwicklung ist selbstständig über die Bauleitung anzumelden damit Schutzmaßnahmen sowie eine Abschaltung der Rauchmelder beantragt werden kann.

Täuschungsalarmlen auf Grund fehlender Abschaltung, gehen zu Lasten des AN.

Für die Abschaltung der Rauchmelder ist eine Vorlaufzeit von 2 Wochen einzuplanen. Die festgelegten Schutzmaßnahmen sind während der gesamten Arbeitsdauer durch den AN aufrecht zu erhalten.

- Nach Beendigung der Arbeiten mit Staub- oder Wärmeentwicklung muss der AN den Arbeitsbereich bei Sachgebiet E2.4 wieder freimelden.

1.6 Elektrische Einrichtungen

- Arbeiten an elektrischen Einrichtungen dürfen nur von speziell ausgebildetem Fachpersonal (EFK) durchgeführt werden.
- Bei Arbeiten an oder in der Nähe stromführender Anlagen sind die einschlägigen Vorschriften einzuhalten.
- Vor Arbeiten in der Nähe stromführender Anlagen oder Einrichtungen muss das Abschalten des Stromes oder das Anbringen eines wirksamen Schutzes bei Sachgebiet E2.4 vom AN veranlasst werden.

1.7 Baustrom

- Der Anschluss an die Stromversorgung ist über Sachgebiet E2.4 zu beantragen.
- Bei Abnahme von elektrischer Energie aus dem universitätseigenen Gebäudenetz (ausschließlich für Kleinverbraucher, z.B. Handbohrmaschine), muss der AN bei allen Arbeiten eine portable Fehlerstromschutzeinrichtung verwenden.
- Nur Arbeitsmittel, die die aktuellen VDE-Bestimmungen erfüllen, sind erlaubt.
- Auf Baustellen darf die Versorgung mit elektrischer Energie nur über einen Baustromverteiler erfolgen. Der Baustromanschluss ist durch den Errichter gem. DGUV V3 zu prüfen und zu dokumentieren.

1.8 Sonstiges

- Tiefbau-/Erdarbeiten auf dem Gelände der Universität sind nur nach vorheriger Einweisung und Freigabe durch das Sachgebiet E2.4 zulässig.
- Abfälle, deren Herkunft dem AN zuzuordnen ist, wie Bauschutt, Abbruchmaterial oder sonstige Reststoffe, sind vom AN auf seine Kosten ordnungsgemäß, arbeitstäglich in geeigneten Behältnissen zu sammeln und kurzfristig zu entsorgen.
- Entsprechende Entsorgungsnachweise sind unaufgefordert vorzulegen.
- Der Materialtransport über vorhandene Aufzugsanlagen ist grundsätzlich nicht gestattet. Ausnahmefälle nur nach Rücksprache und Freigabe durch Sachgebiet E2.4.